

15 Jungs aus ganz Mitteleuropa waren sich bei der Beantwortung dieser Frage unsicher und stellten sich vom 11. bis zum 15. August der ultimativen Herausforderung - dem Young Riders Camp 2008 im ungarischen Tapolca.

Bob „Murki“ Pudor leitete mit Unterstützung der 907er Martin und Düsen fünf trainingsintensive Camptage.



Der Tag begann um 07.00 Uhr mit einer entspannten und müdigkeitsvertreibenden Stunde Morgensport: Radfahren, Laufen, Koordinations- und Kräftigungsübungen. Von 09.00 bis 12.00 Uhr wurde in zwei Gruppen die erste Trainingseinheit des Tages absolviert. Inhalte waren wesentliche Elemente des Offroad-Motorradsports wie Grundstellung am Motorrad, Kurventechnik, Bremsen und Beschleunigen, Springen, etc. Die Mittagspause, stets beeinträchtigt von der panonischen Hitze, diente nicht nur dem Essen, sondern auch der Erholung im Sportbecken des Wellnesshotel Pelion. Die zweite Trainingseinheit des Tages von 15.30 bis 18.30 Uhr wurden die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Vormittages wiederholt und vertieft. Mit gemeinsamen Stretching endete der Tag für die Fahrer.

Nicht jedoch für die Eltern: Aufgrund des enormen Materialverschleises gab es abends immer sehr viel zu tun. Motoren, diverse Lenker, Hinter- und Vorderreifen und der Rest ist dem Aufwärtstrend der Ersatzteihändler zu entnehmen.

Unter dem gestrengen Auge des deutsch-ungarischen „Grauen Orakels“, Roli Pudor, galt es am Freitag im Abschlussrennen nicht nur der Schnellste zu sein, sondern auch das Erlernte optimal umzusetzen. Schlussendlich standen jene Jungs am Podest, die nicht nur obiges behirnten, sondern auch die nötige Portion Glück hatten, die man so oft im Leben braucht.

Trotz einiger kleinerer Verletzungen, die im Grunde genommen durch ein kollektives „Ohhh“ immer wieder geheilt wurden, war es für alle eine sehr lehrreiche, fordernde und anstrengende Erfahrung, die wir durch das Young Riders Camp 2008 erfahren durften.

Alles in allem können wir auf ein lehrreiches, nahezu unfallfreies sowie erfolgreiches Camp zurückblicken und freuen uns über die Entwicklung der jungen Offroad-Motorsportler.

Euer YRC-Team

PS: Dass der Spass nicht zu kurz gekommen ist, versteht sich. Sollte der eine oder andere Scherz etwas zu viel gewesen sein, so war dies zu 100 % beabsichtigt.

